Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-108099-p0001-2

1. Sarri [illegible] Einweihung
und ist der Neue Dom Prediger
Reise Magdeb. 1585.
2. Schlaer [illegible] Seine ersten Predigten
Frauen Kirche 1586.
3. Schenck [illegible] Einweihung
und ist der Canzel
[illegible] Stephan in Helmstedt
Helmst. 1603.
4. Kaufmann [illegible] Predigt
[illegible] Dom Magdeb.
1598.

2.

Zwo Osterpredigten/

Eine

Vom Nutz der Auff-

erstehung Christi.

Die andere/

Von der Application/ oder

wie man solches Nutzes theilhafftig
werden/ vnd denselben in diesem Leben
brauchen sol.

Schlecht vnd . aus Gottes Wort
den einfeltigen . im Vnterriche
vnd Trost gethan/

Durch

Johannem Schlöer Star-

Herrn zu Franckenhausen/ Vnd
der darzu gehörigen Kirchen
Superintendentem.

Psalm. 145.

Der *HERR* ist . . he/ denen/ die jn anruffen/
Die jn mit ernst a
Er thut/ wa . . fürchtigen begeren/ Er
höret jr schreyen/ . . fft jnen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-108099-p0004-9

Dem Wolgebornen/
vnd Edlen Herrn/ Herrn Wilhelmen/
der vier Grauen des Reichs / Grauen zu Schwartzburg/ Herrn zu Arnstadt/ Sondershausen vnd Leuttenberg / Meinem gnedigen Herrn.

Auch der Wolgebornen /
vnd Edlen Frawen/Frawen Elisabeth/
Geborne Schlickin / Gräuin zu Passaun vnd Weiskirchen / Greuin vnd Fraw zu Schwartzburg/ &c. Meiner gnedigen Frawen.

Gottes Gnade v.d Friede / innerlich vnd eusserlich / mit Wündschung aller seliger Wolfarth / vnd Erbietung meines armen Gebets / vnd aller Christlicher vermöglicher Dienste beuorn.

WOlgeborner vnd Edler Graue / Gnediger lieber Herr / Auch Wolgeborne vnd Edle Greuin / Gnedige liebe Fraw/ Der Apostel Paulus / vermanet seinen Discipel, vnd jungen Predicanten Timotheum / 2. Timoth. 2. vnd spricht: Halt im Gedechtnis Jhesum Christ/der aufferstanden ist/ von den Todten / aus dem Samen Dauid / nach meinem Euangelio/ &c.

Solches aber thut Paulus / vnd wil stets von Timotheo widerholet haben / den Artickel von der Aufferstehung Christi / Nicht allein darümb / dieweil er ist der Grund vnserer gantzen Euangelischen Christlichen Religion / Sondern dieweil auch aus diesem Artickel herfleust vnd bestetiget wird / aller safftiger / bestendiger vnd lebendigmachender Trost.

Es wird ja wol sonsten hin vnd wider / in der gantzen Bibel / Gottes gnade vnd güte / gegen arme Sünder gerhümet / vnd die Seligkeit zugesagt / vnd verheissen. Aber wenn ein angefochten Hertz / sonderlich jtzt wenn es sterben soll / ansihet vnd bedencket / Gottes gestrenge Gerechtigkeit / vnd examinirt seine Empfengnis / Geburt / Leben / vnd all sein thun vnd lassen / nach der Regel des Gesetzes Gottes / vnd desselben angehencktem draweu / So kan es nicht sehen / wie Gott der gerechte vnd warhafftige darzu kommen könne oder soll / das Er Sündern gnedig sey / vnd die Seligkeit vnd ewige Frewde / nach diesem Leben mittheilen sol / Sondern es erkent jm viel mehr selber zu / Gottes Zorn vnd Vngnade / ewigen Tod vnd Hellisch fewer / vnd fürchtet sich. Wenn aber ein Hertz aus oder in dem Euangelio ansihet den Artickel von dem Leiden / Tod vnd Aufferstehunge Jhesu Christi / vnd betrachtet sonderlich den nutz der Aufferstehung Christi / so findet es / nicht alleine gründt vnd vrsach / solcher zugesagten Gnade vnd Seligkeit / Sondern gleich ein zwang / Ius, vnd Recht / das Gott müsse gnedig sein / vnd die Seligkeit mittheilen / busfertigen / gleubigen Sündern / weil durch seines Sons Tod / die Sünde gebüsset / vnd durch seine Aufferstehung die Gerechtigkeit / vnd Seligkeit erworben ist. Derhal-

Derhalben so halt ich / sey kein Artickel neben dem Artickel / von der Person Christi / so nötig zu treiben / als der von der Aufferstehung Christi. Vnd dieweil ich jetzund in meiner blötzlichen zufelligen Kranckheit / vnd gleich Todes Gefahr / auch Trosts bedurfft / habe ich warlich durch Gottes Gnade an keinem orte krefftigern Trost befunden / als aus dem Artickel / von Aufferstehung Christi / Weil ich eben vmb diese Osterliche zeit / denselbigen in Handen gehabt / vnd widerholet habe / aus denen Predigten / die ich vor dieser zeit / in dieser Gemeine allhier / nach dem mas / das Gott dargereicht hat / gethan habe.

Vnd nach dem ich vor dieser zeit / von etlichen meinen Zuhörern bin gebeten worden / solche Predigten / jnen entweder Schrifftlich / oder in Druck mitzutheilen / habe ich jetzund solches thun wollen / vornemlich meinen Zuhörern alleine zur Widerholung / Vnterricht vnd Trost. Ich habe aber E. G. beiden / solche Predigten zuschreiben wollen / Erstlich darümb / dieweil sie von E. G. beiden / jrem Christlichem Brauch nach / mit Lust vnd Andacht seind angehöret worden. Zum andern / Dieweil ich weis / das E. G. als zwey rechte / liebe / trewe Eheleute / in jrer vielfeltigen Widerwertigkeit vnd Creutze / welches sie einander getrewlich vnd gedültiglich haben tragen helffen / aus diesem Artickel / von Aufferstehung Christi / allen Trost geschöpfft / vnd genommen haben / Ja manchmal mit Frewden nach einem Christlichen Abschiede sich zu sehnen pflegen. Vnd denn vors dritte / das ich mich dermal eins danckbar erzeigete / gegen die vielfeltige Gnade vnd Wolthat / die mir vnd den meinen von E. G.

bishero erzeiget sind / vnterthenig bittend / E. G. wollen diese meine geringschetzige vnd schlechte Arbeit / doch richtige / vnd aus Gottes Wort / wie ich hoffe / bono ordine, zusammen getragene Predigten / gnedig gefallen lassen / vnd mein gnediger Herr vnd Fraw / sein vnd bleiben. Befehle hiermit E. G. beide / in Gottes Gnade / Schutz / vnd Segen. Gegeben zu Franckenhausen / in Vigilijs Annunciationis Mariæ, Anno 1586.

Ewrer Gnaden

Vnterthenigster Diener /

Johann Schlöer / Pfarherr vnd Superintendens.

Die erste

Die erste Osterpredigt / die da handelt / von der Frucht / vnd Nutz der Aufferstehung Jhesu Christi.

Meine Geliebten im HErrn / Den Artickel von der Aufferstehung Jhesu Christi / haben wir in dreyen Pünctlein zu erkleren / gestern verheissen vnd zugesaget: Das erste ist der Beweiß / oder die Zeugnis / darmit gnugsam erwiesen wird / das Jhesus Christus warhafftig am dritten Tage / nach seiner Begräbniß / sey aufferstanden. Vnd von solchem ersten stücklein haben wir gestern durch Gottes Gnade vnd Segen gehandelt / also das wir einführeten dreierley Zeugnissen: Das erste ist das warhafftige Zeugnis der Engel: Das ander ist die Aussage der Hüter / vnd der Hohenpriester / die mit Gelde stachen / vnd wolten gerne etwas anders ausgesaget haben / denn das Christus (wie Er war) erstanden were: Das dritte Zeugnis ist nu derer / die Jhesum Christum gesehen / gehöret / begriffen / mit jm viertzig Tage lang vmbgangen / mit jm gessen vnd getruncken haben / derer mehr als fünff hundert sein. Durch diese dreierley Zeugnis ist gnugsam erwiesen / denen die nicht aus Teuflischer verblendung der öffentlichen Warheit widerstehen / das vnser Artickel war sey / da wir sagen: Jhesus Christus ist von Todten erstanden / Welcher Artickel auch ist das gantze fundament vnserer Lere / vnd wo dieser Artickel fiele / fiele vnsere gantze Religion. Wir haben aber auch eingeführet / zu mehrer versicherung etliche wenig Weissagungen vnd Bildnis aus Mose / den Psalmen vnd Propheten / darinnen die Aufferstehung Jhesu Christi verkündiget vnd fürgebildet ist worden / Als / sonderlich den Propheten Jonam. Vnd darauff haben wir auch geantwortet auff die fragen /

Wie

Wie vnd wenn/auch wo Er ist aufferstanden/nemlich eben mit seinem vorigen Leibe/ der doch clarificirt vnd verklert gewesen/ das Er nu nicht mehr stirbet / weder Essens noch Trinckens bedarff / vnd ist aufferstanden am dritten Tage nach seiner Begräbnis im Garten.

Weil nu dieses erwiesen ist/so ist vnser Artickel vnd Religion bekrefftiget/ wir / die wir mit den andern Jüngern an der Aufferstehung zweiffelten / sind im Glauben gestercket/ Dem Spötter Festo ist das Maul gestopfft/ Stenckfeld ist vberwunden.

Nach deme nu das erste Stücke erkleret ist/so folget das ander/welches vns berichten sol/ von dem Nutz der Aufferstehung Jhesu Christi / Denn das were ein nerrisch ding / viel wesens/predigens vnd feirens machen/von einem Todten/der aufferstanden/ wenn es nicht nütz were / Wie auch Festus es für einen Aberglauben hielt / weil er nichts vom Nutz wuste/Vnd jener spöttischer Edelman sagte: Er hette so manchen stadtlichen Kriegesman sehen durch die Spiesse jagen/ vnd sein were doch vergessen worden / aber des gecreutzigten Jhesu köndte man nicht vergessen/ in allen Predigten gedechte man sein/ Ja von dem predigte man nur.

Wider solche spöttische/Teuflische Reden vnd Gedancken/ sollen wir mit Paulo sagen : Wir halten es alles für Dreck vmb Christi willen/ wir schemen vns Christi des Gecreutzigten gar nicht / vnd wollens gerhümet sein / das wir nur von dem predigen/ Vnd wehe vns/ so wir ein ander Euangelium/denn von Christo/predigen/ Vnd Gott helffe/ das wir vns mit Warheit nichts rhümen / denn nur / das wir diesen Gecreutzigten vnd Aufferstandenen Christum kennen / vnd des Nutzes berichtet sein / den wir durch seine Aufferstehung bekommen haben.

Vnd damit auch die Einfeltigen vnterrichtet werden mögen / was für grossen Nutz wir durch die Aufferstehung

Jhesu

Vom Nutz der Aufferstehung Christi.

Jhesu Christi bekom̃en (Denn mit den Spöttern haben wir nichts zu schaffen) sol diß halbe Stündlein erkleret werden.

Dreierley Frucht vnd Nutz/ den wir durch die Aufferstehung Jhesu Christi bekommen haben / ꝛc.

Jhesus Christus/ des Ehre wir jtzund suchen/ wolle seinen heiligen Geist verleihen / das wir solches recht gründlich vnd verstendiglich aus seinem Wort erkleren / vnd das es mir vnd euch zum Trost gereichen möge/ Amen.

ALso für das erste / Was für ein herrlich gewündscht ding es sey vmb gesunden Leib/ befindet man/ wenn man kranck ist/ Vnd wenn man Messing gegen Gold helt / sihet man / was Gold für ein herrlich Metall ist/ Also auch/ wenn wir erkennen wollen / welchs der Nutz / vnd wie groß der Nutz sey der Aufferstehung Jhesu Christi/ müssen wir zuuor kürtzlich bedencken vnsern Schaden/ darein wir durch vnsere erste Eltern kommen sein/ vnd darinnen wir in Mutterleibe/ vnd so bald wir auff diese Welt geboren werden / vor der heiligen Tauffe/ ligen/ Solchs wollen wir mit Sprüchen der Schrifft anzeigen: Esaias nennet vns im neunden Capitel / ein Volck / das im finstern sitzet / vnd im Lande des Schatten des Todes. Paulus spricht zun Römern am dritten Capitel: Wir sind allzumal Sünder/ vnd mangeln des Rhums/ den wir bey Gott haben sollen. Zun Colossern am andern Capitel spricht er/ Das wider vns die Handschrifft war/ so durch Satzung entstunde. Zun Ephesern am andern Capitel spricht er: Wir sind Kinder des Zorns/ Item/ des Vnglaubens/ Knechte des Teufels. Zun Römern am fünfften / nennet er vns die / vber welche der Tod ist in die Welt kommen. In der ersten Epistel an die Corinther am fünffzehenden Capitel/ werden wir genant/ Sterblich.

Aus diesen Sprüchen der Schrifft können wir nu leicht abnehmen / wie wir bekleidet sein / durch den Fall der erſten Eltern / in was schaden wir von Natur stecken / Nemlich / wir sind Sünder / die für Gott nicht bestehen können / welche das Gesetz anklaget / vnd verdammet / vber welche Gott hefftig zörnet / vber die der Tod vnd Teufel macht hat / vnd die wir ewiglich im Tode vnd Verdamnis ewige Qual vnd Marter leiden solten / Das sind wir alle von Natur / einer so wol als der ander: Ein klein Kind das nur geboren wird / eben so wol als ein alter grawer Man. Ein Fürst / Keyser vnd König eben so wol als ein Edelman / Bürger oder Bawer: Eine Jungfraw eben so wol / als ein Weib: Ein Armer eben so wol / als ein Reicher. Vnd war mit diesem Schaden so gethan / das nicht alleine wir / sondern auch keine / noch alle Creatur im Himmel vnd auff Erden jn von vns in Ewigkeit wenden kondte. Jst nu ein Strassenmörder / ein armer Sünder / ist einer / den man mit glüenden Zangen zerreissen / mit dem Rade von vnten auff stossen / mit den Pferden nachmals schleppen sol / endlich viertheilen vnd verbrennen / Ein armer Man / der stets in Angst / Furcht / Zittern lebet / vnd vnaussprechlichen Schmertzen fühlet. So sind wir warlich alle viel ärmer / viel elender / die wir solche vnd noch grössere Marter in Ewigkeit leiden solten / Meinestu nicht / das es einem armen Sünder Frewde sein würde / wenn er zum Tode verurtheilet were / der Hencker hette jn albereit am Stricke / hette jm albereit seine Kleider vnter gestreifft / hette jn albereit auff die Banck / darauff er jn von vnten auff redern wolte / gebunden / Wenn er durch einen erlöset würde / vnd nicht allein erlöset / Sondern auch zu grossen Ehren gebracht: So möchte es warlich vns viel viel eine grössere Frewde sein / wenn wir bedencken die Wolthaten / die vns Christus mit seiner Aufferstehung erworben hat. Vnd wiewol Engelische

sehe Zungen viel zu vnbered sein / solche Wolthaten heraus zu streichen / Wil schweigen / was ich / des Zunge schwer / vnd mit Sünden beladen ist / stamlen solte: Jedoch weil es Gott haben wil / das wir seiner Wolthat sollen gedencken / wil auch seine Gnade auff vnser Gebet mittheilen / So wollen wir nur ein wenig wie die Kinder / von dem Nutz der Aufferstehung Jhesu Christi lallen. Wie aber sonsten nirgend von diesem hohen Artickel geleret wird / als nur allein in Gottes Wort / wie es zwar auch die Vernunfft mit Festo für ein Aberglauben vnd Thorheit helt: Also müssen / wollen / sollen vnd können wir auch allein von dem Nutz der Aufferstehung Christi aus Sprüchen der Schrifft reden. Wie wir aber oben zugesaget haben / also wollen wir es leisten / nur von dreien Früchten wollen wir reden / daran wir andere hengen wollen / Denn von allen zu reden ist vnmöglich / denn hie mögen wir wol singen:

Es ist kein Man / der aussprechen kan /
Die Glori, vnd den ewigen Lohn /
Den vns Gott vmb der Aufferstehung Christi willen
wil schencken.

Vnd was anbelanget den ersten Nutz / den wir bekommen von der Aufferstehung Jhesu Christi / so fasset denselbigen S. Paulus kurtz vnd gut zusammen / in der Epistel an die Römer am vierden Capitel / da er also spricht: Christus ist vmb vnser Sünde willen dahin gegeben / vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen widerümb aufferwecket. Dieses Sprüchlein scheinet gering / wird auch offt angezogen / aber von vielen wird es nicht verstanden / wie weit S. Paulus / als ein scharffer Theologus / in des Schrifften etlich ding schwer sein zu verstehen / wie S. Petrus selber saget / in seiner andern Epistel am dritten Capitel / sihet. Vnd kan zwar die meinung S. Pauli besser verstanden / denn mit worten erkleret werden: Doch das jr dieses Sprüchlein ein wenig

verstehet / vnd den Nutz der Aufferstehung / den vns Paulus damit anzeigen wil/so nehmet diese Gleichnis:

Wenn ein Dieb/ wegen seiner Verbrechung/ an Galgen geführet/vnd daran gehengt würde/so hette er für seine Sünde der weltlichen Obrigkeit gebüst/vnd wenn es möglich were / wenn alles Volck vber etliche Stunden weg were/das derselbige Dieb wider lebendig würde/vnd keme vom Galgen(welchs nicht geschicht/denn man verbeuts jm wol) Da es aber / sage ich / geschehe / Pono casum propter applicationem exempli,so wird er billich loß/köndte für keinen Dieb mehr gescholten/ oder doch nicht mehr gestraffet werden / denn er hette sein Recht ausgestanden / man köndte wegen der vorigen verbrechung/es were denn das er wider stele/keine peinliche Klage zu jm thun/er were also zu reden iustificiret,gerechtfertiget / das er gleich kein Dieb mehr were/köndte nicht mehr/wie gesaget/der vorigen verbrechung halben/angeklaget/viel weniger verurtheilet werden.

Eben also gehet es hie auch zu/ Es hatte mit vns Menschen die gelegenheit / das wir mit vnsern Sünden hatten verdienet solche tortur vnd marter/die kein Auge gesehen/ kein Ohr gehöret/vnd die in keines Menschen Hertz gestiegen sind / so wir die ausgestanden hetten / weren wir wider iustificiret gewesen/Gott hette mit vns müssen zu frieden sein/ hette vns hernachmals müssen loß lassen/ Aber wenn hette das geschehen wollen? In Ewigkeit nicht/vnsers Gebeins were keins dauon kommen. Solche Straffe hetten wir nicht ausstehen können/wenn wir gleich etliche tausend Jahr Marter gelidten hetten / Denn Gottes Zorn ist vnermeslich/wir aber sind ermeslich. Nu wolte Gott die straffe erlidten haben / als ein gerechter Gott / hette auch gerne vns geholffen/als ein barmhertziger Gott/ Darüber so dispensirt Er auff vorbitte seines Sons / Wenns ein ander

für

für vns ausstehen köndte/der nichts verdienet hette/ so wolte Er auch zu frieden sein/wir soltenselbs oder durch ein andere Person bezalen/Nu kondte es keine ermesliche Creatur thun/da erbeut sich der Son Gottes/das er wolte Menschliche Natur an sich nehmen/ vnd vnsere Sünde büssen/ oder die Straffe dafür leiden/ doch mit dem bedinge/ weil Ers nicht verdienet hette/ das Gott/ wenn Er die Straffe ausgestanden hette/ an den Menschen/ die die Straffe verdienet hatten/ aber nicht auestehen kondten/ nichts mehr forderte/ das thut Er auch/ Er lest sich fangen/ schlagen/ verspotten/ verspeyen/ geisseln/ verurtheilen/ ans Creutze hefften/tödten/vnd begraben/ damit bezalet Er/ vnd büsset die Sünde/ welcher Sold ist der Tod/ Vnd ist also als ein Sünder/ nicht seiner eigenen/ Sondern vnserer Sünden halben gestorben:Er stehet aber wider auff am dritten tage/ Vnd weil Er sein Recht ausgestanden/ hat gelidten/ was Er hat leiden sollen/ so ist Er nicht mehr für die Sünde zu leiden schüldig/ Sondern ist nu als einer der bezalet hat/ iustificirt. Gleich aber wie Er vnsere Sünde gebüst/ vnd wir an jm/in jm/ vnd durch jn haben für vnsere Sünde genug gethan/ Also auch/ ist Er vmb vnserer Gerechtigkeit willen widerümb aufferstanden/ sein Durchbrechen ist vnser Durchbrechen/seine Bezalung/ist vnser Bezalung/sein dauon kommen/ist vnser dauon kommen/An jm/ in jm/ vnd durch jn sind wir als iustificirte Sünder/ die ausgestanden haben/ was sie ausstehen solten/ wider aufferstanden/das vns nu Gott die Sünde nicht mus zurechnen/ als die gebüst/dafür gnug geschehen ist/Wie ein Vater für seinen Son/wenn er schüldig ist/ bezalet/ vnd gehen beide der Vater als der Bezaler/ vnd der Son/ als der Schüldige/ vnd wegen der Schuld Gefangene/aus des Richters Stricken loß gezelt. Dieses meinet Paulus mit diesem Sprüchlein/ vnd daher kömpt es/ das wir sagen/ Wir werden ge-

recht/durch eine frembde Gerechtigkeit/oder durch das Leiden vnd Aufferstehung Jhesu Christi. Denn gleich wie Er aliena culpa imputativè, wegen frembder Schuld/die jm zugerechnet wurde/ für den gröſten Sünder gehalten iſt: Alſo werden wir aliena iuſtitia imputativè, durch frembde Gerechtigkeit Jhesu Christi/die vns auch zugerechnet wird/für Gott gerecht. Daher ſpricht Paulus von vnſerer Gerechtigkeit/Rom. 5. Wie nu durch eines Menſchen Sünde die Verdamnis kommen iſt vber alle Menſchen/ Alſo iſt auch durch eine Gerechtigkeit die Rechtfertigung vber alle Menſchen kommen/ Denn gleich wie durch eines Menſchen Vngehorſam viel Sünder worden ſind/ Alſo auch durch eines Gehorſam werden viel gerecht. Daher ſingen wir auch: Wie vns nu hat ein frembde ſchuld/ in Adam all verhönet/Alſo hat vns ein frembde huld/in Chriſto all verſönet. Item/daher ſpricht man/ Wir ſind gerecht/ merito & interceſsione filij Dei, durch das Verdienſt vnd Vorbitte Jheſu Chriſti. Denn Chriſtus Jheſus hat nicht allein mit ſeiner Aufferſtehung vns die Gerechtigkeit erworben/Sondern Er ſitzet auch zur Rechten ſeines Himliſchen Vaters/vorbit vns/vnd ſpricht: Vater/ich erinnere dich des contracts, der auffgerichtet iſt in vnſerm Göttlichen Rath/ wenn ich für die Sünder liede/ vnd die ſtraffe ausſtünde/wolteſtu zu frieden ſein/ ſie loß zelen/ vnd jnen jre Sünde vergeben. Nu habe ich ſolchs gethan/ wie ich nu vmb frembder Schuld willen geſchlagen bin/ Alſo nim die Menſchen/ wegen meiner Bezalung vnd Gerechtigkeit/ vermöge des contracts, zu Gnaden an/ Laß meine Bezalung jre Bezalung ſein/ Laß meinen Gehorſam jren Gehorſam ſein/ Laß meine Gnugthuung/ jre Gnugthuung ſein/Denn du weiſt/das iſt der contract, der iſt beſchloſſen. Daher geſchichts auch/ das vns Gott vmb ſolches verdienſtes vnd Vorbitte Jheſu Chriſti/ Wenn wir gleuben/ die

Sünde

Sünde vergibt / rechnet sie vns nicht zu / helt vns für gerecht / eusserliche Gerechtigkeit thut es nicht / damit können wir vns für Gott nichts rhümen / Sondern allein die Gerechtigkeit / die wir vmb Christi willen bekommen / die gild allein für Gott. Daher spricht Paulus gar schön zun Römern am dritten Capitel: Sie sind allzumal Sünder / vnd mangeln des Rhums / den sie an Gott haben sollen / vnd werden one Verdienst gerecht aus seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch Christum Jhesum geschehen ist / welchen Gott hat fürgestelt zu einem Gnadenstuel / durch den Glauben jn seinem Blut / damit Er die Gerechtigkeit / die für jm gild / darbiete / in dem / das Er Sünde vergibt. Item / in der ersten Epistel an die Corinther / am ersten Capitel spricht Paulus: Christus ist vns von Gott zur Gerechtigkeit gemacht / Vnd dieses ist auch allein die rechte Gerechtigkeit / die für Gott gild / das vns Gott vmb Christi Leiden willen / vnd seiner Aufferstehung / die Sünde vergibt / deckt sie vns zu / helt sie vns zu gute / weil sie durch Christum gebüst / vnd dafür gnugsam ausgestanden ist. Was nu für gewaltiger Trost aus diesem Nutz der Aufferstehung folget / können wir nicht gnugsam ausreden. Petrus saget: Wir haben den Bund eines guten Gewissens durch die Aufferstehung Jesu Christi. Das ist / Wie ein Schuldman sich jmmer fürchtet / für dem / dem er schüldig ist / lest sich nicht gerne sehen / hat jmmer sorge / er lasse jn in Thurn stecken. Wenn er aber weis / das er jn bezalet hat / oder ein ander von seinet wegen / schewet er sich nichts für jm / gehet jm frey vnter Augen / redet künlich mit jm / Also auch / wir hatten zuuor / wegen vnserer Sünden ein böses Gewissen / furchten vns für Gott / kondten vns zu jm nichts / als eitel Zorn versehen / Er war vns nichts denn Zorn schüldig / aber weil Christus aufferstanden ist / wissen wir nu / das ausgestanden ist / das wir verdienet hatten / das wir nu bezalet haben / vnd mus vns Gott

nicht

nicht mehr straffen/sondern gnedig sein/ daraus kömpt ein gut/frölich vnd getrost Gewissen/das einer sagen kan: Ob Gott mir wol nichts als Zorn schüldig ist / von wegen meiner Sünden/Jedoch so muß Er mir Gnade erzeigen/wird es auch thun / weil durch Christum meine Sünde gebüst / vnd ich durch seine Aufferstehung iustificirt bin. Dieser erste Nutz aber der ist nicht alleine/ sondern bringet mit sich noch viel andere/welche die Schrifft hin vnd wider erzelet/ vnd stückweise heraus streichet / als das wir nu vom Fluch des Gesetzes erlöset sein / Dem Teufel sind wir aus seinem Rachen gerissen / die Helle vnd ewige Verdamnis kan vns nicht mehr quelen/ denn das wir in vnser gegebener Gleichnis bleiben: Gleich wie ein iustificirter Dieb / der vom Galgen lebendig kommen ist/so es sein köndte/ob er wol seiner Thaten halben/noch ein Dieb were: Jedoch weil er die Straffe ausgestanden / mus man jm nichts mehr darümb thun/der Blutschreier darff nicht mehr zeter vber jn schreien/ viel weniger darff jn der Hencker angreiffen / vnd noch ein mal anbinden/es sey denn das er wider keme: Also auch weil Christus vnsere Sünde gebüst/vnd wir mit jm als Gerechte erstanden / vnd dauon kommen sein / ob wir wol die Sünde noch an vns haben / wird sie vns doch nicht zugerechnet/ das Gesetz kan vns nicht mehr anklagen / der Teufel vnd die ewige Verdamnis kan vns nicht ewig quelen / Denn einen andern haben sie von vnsert wegen zuuor gequelet / wir sind jnen nichts mehr schüldig / So haben sie auch keinen Anspruch noch Recht zu vns / es were denn / das wir wider in Sünde geriethen / halstarrig in vnbusfertigkeit darin verharreten/ oder das wir von der zalung Christi nichts wissen / oder die nicht achten / so gehet es vns wie einem vnfleissigen Auffzeichner / der nicht weiß / das er bezalet hat/den manet man wider. Daher spricht S. Paulus jun Colossern am andern Capitel / Das Christus habe die

Hand-

Handschrifft getilget/ so wider vns war. Item/ Das die Gleubigen nicht vnter dem Gesetz sein. Item/ daher spricht Christus/ Er habe den Fürsten dieser Welt vberwunden/ dem Starcken Gewapneten seinen Pallast zerstöret/ vnd den Raub ausgetheilet/ Wie Er auch zusaget in dem Propheten Osea im dreitzehenden Capitel: O Tod/ ich wil dein Tod/ vnd Helle ich wil dir eine Pestilentz sein. Daher saget auch S. Paulus: Er hat das Gefengnis gefangen genommen/ wie solchs im Dauide ist vorgebildet/ da er dem Behren vnd Lewen das Schaff nam. Item/ den Goliath schluge/ Vnd daher singen wir heute gar recht:

Jhesus Christus Gottes Son/
An vnser stat ist kommen/
Vnd hat die Sünde abgethan/
Darmit dem Tod genommen/
All sein Recht vnd sein Gewald/
Da bleibt nichts denn Tods gestald/
Ein spot aus dem Tod ist worden. Item/
Den Stachel hat er verloren.

Daher stehet auch in der Offenbarung Johannis am zwantzigsten Capitel: Selig ist der vnd heilig/ der theil hat an der ersten Aufferstehung/ vernempt Christi/ vber solche hat der ander Tod/ das ist/ der ewige Tod/ keine macht/ Sondern sie werden Priester Gottes vnd Christi sein. Dieses ist der erste Nutz der Aufferstehung Christi/ Wie wir aber solchen Nutz zum Trost brauchen sollen/ ein jeder für sich/ sol wils Gott/ morgen angezeiget werden.

Es ist aber noch nicht gnugsam gerecht sein/ denn ob wol ein Dieb/ der vom Galgen loß kommen were/ nicht mehr deshalben kan angesprochen werden: So achtet man jn doch nicht/ man braucht jn doch nicht zu ehrlichen Sachen/ niemand gehet gerne mit jm vmb/ Derwegen so last vns nu noch einen Nutz hören/ den wir durch die Auff-

erstehung Christi bekommen / Vnd ist derselbige dieser: Das nu Gott vnser lieber Vater ist / vnd wir sind seine liebe Kinder / Christus Jhesus ist vnser Bruder / wie denn Christus selbs Johannis am zwantzigsten Capitel/nach seiner Aufferstehung zu Maria saget: Gehe hin zu meinen Brüdern / vnd sage jnen / Ich fahre auff zu meinem Vater/vnd zu ewrem Vater/ zu meinem Gott / vnd zu ewrem Gott. Ach was köndte tröstlichers gesaget werden? Wir waren Kinder des Zorns/ vnd Knechte des Teufels/ Vmb Christi Aufferstehung willen/ werden wir Gottes Kinder/ Er nimpt vns wider an / hat vns hertzlich lieb / Vnd da Er vns gleich straffet/meinet Ers gut/thut es vns zum besten/ wil vns geben/was wir zeitlichen bedürffen/ Vnd weil wir Kinder sein / sind wir auch Erben Gottes / vnd Miterben Christi/sind nu Himmels Fürsten/das ewige Leben/ewige Frewde vnd Wonne ist vnser. Ach diesen Nutz können wir nicht gnugsam heraus streichen / es sey ein Christ hie wie er wolle / so ist er Gottes Kind/ das Himmelreich ist sein / es gehe jm auch / wie es wolle. Wie wir des Nutzes brauchen sollen/wollen wir/wils Gott/morgen anzeigen.

Der dritte Nutz der Aufferstehung Christi ist dieser / das nu mehr vnsere Gräber sind sanffte Ruhebetlein/darinnen wir eine zeitlang ruhen sollen/von aller Mühe vnd Arbeit/die wir in diesem Leben haben ausgestanden/ vnd aus welchen wir am Jüngsten tage werden wider auff erwecket werden / das wir kommen in ein anders vnd ewiges Leben. Diesen Nutz bedencket ja wol/Es ist ja vnser keiner/der nicht gerne wissen wolte/ was sich mit jm nach diesem Leben würde zutragen. Dieses leret vns der dritte Nutz/ das vnsere Gräber sind sanffte Ruhebetlein / vnd aus denselbigen werden wir/wie Christus auch aufferstehen/Denn was anlanget vnsere Gräber / so höret jr in der Historien von der Aufferstehung Christi / das der heilige Geist mit vleiß

vleiß gedencken lest des Leichgeretleins Jhesu Christi / das sein Schweißtuch im Grabe blieben / vnd fein eingewickelt / oder zusammen geleget ist gewesen im Grabe. Eben hiemit hat der heilige Geist vns leren vnd trösten wollen / das Christus vnsere Gräber vnd Leichgeretlein geweihet vnd geheiliget / vnd habe vns sein Heubttüchlein im Grabe gelassen / damit wir auff seinen Tüchern / die mit seinem thewren Schweiß gewaschen / vnd mit seinem thewren / Rosenfarben Blut schon termosirt sein / desto sanffter ruhen / biß Er vns wider aufferwecken wird / Vnd wenn einem nu für dem Sterbekittel grawet / so dencke er an Christum / das Er jm zum besten seine Leinen Tücher im Grabe hat gelassen. Was aber anlanget neben diesem auch den dritten Nutz / Das gleich wie Christus ist von den Todten aufferstanden: Also werden wir im Tode nicht bleiben / sondern auch aufferstehen / das ist zu beweisen / vnd ist gewis hieraus.

Der ewige Tod vornemlich / ist der Sünden Sold / der zeitliche Tod ist viel mehr ein zeitliches Rütlein / vnd Signum Reatus, der Sünden Gedenckzeichen / vnd verkürtzung dieser zeit Elend. Nu ist ja durch Christum die Sünde gebüst / welche war der Stachel des Todes / damit vnd darümb er vns ewig würgen solte / Derhalben kan vns ewig der Tod nicht halten / denn er hat keine vrsache / die Sünde ist gebüst / Gleich wie ein Schuldherr seinen Schüldener lenger nicht gefangen halten darff / denn biß er oder ein ander für jn bezalet. So hat nu Christus die vnermesliche Person vnser vnermesliche Sünde gebüst vnd getilget / damit ist auch der ewige Tod getilget. Dieses meinet Paulus / da er spricht / 1. Corinth. 15. Der Tod ist verschlungen in dem Sieg / Tod / wo ist dein Stachel? Hell / wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde / die Krafft der Sünde / ist das Gesetz / Gott aber sey danck / der vns Sieg gibt / durch vnsern HErrn Jhesum Christum. Dahin sihet

Paulus am selbigen orte/da er folgends also spricht: Durch einen Menschen kömpt der Tod/ durch einen Menschen die Aufferstehung/ Denn gleich wie sie in Adam alle sterben/ Also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. Dieses ist ein fundament, daher wir wissen/ das wir im Tode nicht bleiben werden.

Das ander fundament, damit erwiesen wird/ Das gleich wie Christus ist von Todten erstanden/ also müssen wir auch aufferstehen/ nehmen wir von der inhabitation, vnd Beywohnung des heiligen Geistes in den Gleubigen/ Der heilige Geist ist ein lebendmachender Geist/ wie Er denn in Erschaffung der Welt auff dem Wasser schwebte/ machte lebend/ webend vnd bewegend alle Creaturen. Nu aber wohnet dieser heilige lebendigmachende Geist in den Gleubigen/ Darümb können sie nicht im Tode bleiben/ Sondern werden aufferstehen/ durch Krafft des lebendigmachenden inwohnenden heiligen Geistes/ Ach es ist nicht ein geringes/ das der heilige Geist in den Gleubigen wohnet. Eben diß ist die vrsache/ darümb sie im Tode nicht bleiben können. Daher saget Paulus zun Römern am achten Capitel: So nu der Geist/ des/ der Jesum von den Todten aufferwecket hat/ in euch wohnet/ so wird auch derselbige/ der Christum von den Todten aufferwecket hat/ ewre sterbliche Leibe lebendig machen/ vmb des willen/ das sein Geist in euch wohnet.

Daß dritte fundament, damit erwiesen wird/ das wir/ sonderlich die Gleubigen/ nicht im Tode bleiben/ Sondern aufferstehen werden/ ist/ Christus ist das Heubt der Kirchen. Gleich wie nu ein Heubt nicht aufferstehet/ es nimpt die Glieder mit/ Also auch wir/ die wir durch den Glauben/ durch die Tauffe vnd Nachtmal des HErrn mit Christo Jhesu sind ein Leib/ können im Tode nicht bleiben/ Sondern als Glieder werden wir dem Heubt folgen/ Vnd wie

das Heubt aufferstanden ist/auch aufferstehen. Ja wir sind albereit in Christo aufferstanden iure hæreditario, da wir recht vnd fug haben zum ewigen Leben / vns als Gliedern gebührt die Aufferstehung / wie solches Christus auch erwiesen hat/ mit dem / das viel Heiligen mit jm sind aufferstanden/Vnd das meinet Paulus/da er spricht zun Ephesern am andern Capitel : Da wir tod waren in Sünden/ hat Er vns sampt Christo lebendig gemacht / vnd hat vns sampt jm aufferwecket/ vnd in das Himlische Wesen gesetzet. Vnd zun Colossern am andern Capitel spricht Paulus : Jr seid in Christo begraben durch die Tauffe/in welchem jr auch seid aufferstanden durch den Glauben/ den Gott wircket/der jn aufferwecket hat/vnd hat auch euch/da jr tod waret in Sünden/ mit jm lebendig gemacht.

Dieses sind drey gewaltige vnümbstösliche Argument/ damit erwiesen wird/ das die Gleubigen im Tode nicht bleiben können/sondern müssen aufferwecket werden/zu einem andern Leben. Was aber belanget die Gottlosen/so müssen dieselben auch aufferwecket werden/ratione iustitiæ Dei, von wegen Gottes Gerechtigkeit / denn den Gottlosen solls billich vbel/vnd den Frommen wol gehen/ solches geschihet in diesem Leben nicht allezeit : Sondern gemeiniglich das Gegenspiel/nach dem Sprichwort: Je erger Schalck/ je besser glück. Darümb so muß ein Jüngstes gericht/vnd Aufferstehung der Todten kommen/da Gott seine Gerechtigkeit / mit straffen die Gottlosen / vnd mit belohnen der Frommen wird sehen lassen. Vnd zwar / so hat Gott der HErr die Aufferstehung der Todten auch beschlossen/ vnd zugesaget / Vnd müssen also beide / die Gottlosen / vnd die Gleubigen ratione decreti Dei, weil es Gott beschlossen hat / aufferstehen / Wie denn Esaias saget im 26. Capitel: HErr deine Todten werden lebendig werden/vnd mit dem Leichnam aufferstehen. So saget auch Christus Johan. am

fünfften vnd sechsten Capitel / vnd in andern mehr Capiteln/von der zukünfftigen Aufferstehung der Todten. Von wegen solcher Zusage kan nichts anders sein / es muß eine Aufferstehung der Todten folgen / Vnd damit Gott nicht angesehen würde / das Er was verhiesse / welches Er nicht halten wolte/so hat Er in der ersten Welt den siebenden Patriarchen Enoch lebendig hinweg genommen/zum zeugnis das eine Aufferstehung der Todten were : In der andern Welt/ hat Er in einem Fewrigen Wagen hinweg genommen den Propheten Eliam : In der dritten Welt ist Christus sein Son aufferstanden / wie der auch zuuor der Widwen Son zu Nain / Jairi des öbersten Schulmeisters zu Capernaum Töchterlein/ Lazarum/ der biß an vierden tag im Grabe gelegen / von den Todten aufferwecket hat/ So haben auch die Apostel/ wie jr leset in Geschichten der Aposteln/ Todten aufferwecket / zum zeugnis / das Gott nach seiner Zusage würde eine Aufferstehung der Todten kommen lassen / Vnd solchs wird Gott dem HErrn nicht vnmöglich sein. Denn hat Er aus nichts diese Welt schaffen können / vnd vns Menschen aus Aschen vnd Staub / so wird Er viel mehr aus vns/ die wir etwas gewesen sein / etwas / vnd etwas herrlichers machen können / weil wir nu mehr / sonderlich mit dem Rosenfarben Blut seines lieben Sons Jhesu Christi besprenget sein.

Daher führet Gott der HErr den Propheten Ezechiel/ wie geschrieben stehet/ im sieben vnd dreissigsten Capitel Ezechielis / hinaus in das Feld / vnd weiset jme ein Hauffen Todtenbeine / vnd fraget jn / Ob er auch gleubet / das sie werden widerümb lebendig werden / Vnd heist jn letzlich ansprechen die Winde / vnd macht sie alle lebendig / Vnd verkündiget jm darauff die Aufferstehunge der Todten / vnd saget : Sihe / ich wil ewre Gräber aufsthun / vnd euch mein Volck raus führen. Vnd saget gar ernstlich darzu :

Ich

Ich rede es/vnd thue es auch. Ich rede es/vnd thue es auch. Vnd zwar so haben wir daran nicht zu zweiffeln / kan ein Glaßmacher/aus Saltz/Kraut/Aschen/ vnd Kieslingen/ ein schön durchsichtig Glaß machen / Der ein Mensch ist/ solte nicht Gott aus Aschen vnd Staub / eines Gleubigen/ der mit dem Rosenfarben Blut seines lieben Sons Jhesu Christi besprenget ist/einen herrlichen klarificirten Leib her für bringen können / nach der Krafft / damit Er kan auch alle ding jm vnterthenig machen. So haben wir auch in der Natur viel Bildnis / dadurch vnser Glaube sol gestercket werden/ das wir nicht zweiffeln / wir werden aufferstehen: Wenn die Sonne des Abends vntergehet/Zweiffelstu auch das sie des Morgens widerümb werde auffgehen? Wenn der Mond vnd die Sternen des Morgens vntergehen/Zweiffelstu auch/das sie des Abends widerümb werden auffgehen? Zweiffelstu auch/ wenn du des Abends zu Bette gehest / an deinem auffstehen nach Gottes Willen? Zweiffelstu auch an Bienen/ Schwalben / Fröschen / vnd andern Thieren / welche im Winter vber gleich tod sein / das sie nicht werden auff den Sommer wider kommen / vnd lebendig werden? Zweiffelstu auch an Laub vnd Graß/ welchs im Winter gantz dürre vnd tod ist / das solches im Früeling vnd Sommer / werde widerümb lebendig / saffticht/grün/wider blühen vnd Frucht bringen? Zweiffelt auch ein Ackerman an einem Weitzenkörnlein / ob es gleich in der Erden verfaulet / als solte es nicht Frucht bringen? Ja viel mehr weil es verfaulet / hat er desto besser hoffnung. Warümb zweiffeln wir denn an vnser Aufferstehung / an welcher Gott mehr gelegen ist / sintemal wir erkaufft sein / durch das Rosenfarbe Blut seines Sons. Daher recht gesaget wird: Resurrectionem nostram operibus prius præscripsit Deus, quàm literis, viribus præfinivit antè quàm vocibus.

So ist

Die ander Osterpredigt /

So ist nu der dritte Nutz der Aufferstehung Christi / das gleich wie Er nicht ist im Tode blieben / also werden wir auch nicht im Tode bleiben / Sondern aufferwecket werden / Solches aber wird geschehen am Jüngsten tage / welcher gewis nicht weit ist / wie zur andern zeit erwiesen / Vnd werden aufferstehen eben mit diesem vnserm Leibe / den wir hie gehabt haben / one allein / das er wird herrlich / clarificirt, vnsterblich / vnd vnuerweslich sein / wie jr auch zur andern zeit höret.

Gnug auff dißmal.

GOTT sey
Ehre.

Die Andere Osterpredigt /

die da handelt von der Application / wie wir des Nutzes der Aufferstehung Jhesu Christi sollen theilhafftig werden.

DEine Geliebten im HErrn / jr wisset / das wir diese Osterliche zeit dem Fest gemeß handlen / den Locum communem, oder Artickel / von der Aufferstehung vnsers HErrn vnd Heilandes Jhesu Christi.

Wir haben aber am Ostertage / wie jr wisset / eingeführet / die Zeugniß / damit erwiesen wird / das Christus warhafftig sey von den Todten erstanden / Vnter dieselbigen Zeugniß gehöret auch die Erscheinung / die jr jtzund habet

hören

hören verlesen / da Christus in abwesen Thomæ den Jüngern ist erschienen.

Zum andern / so habet jr gestern hören anzeigen vnd erkleren dreierley Nutz vnd Frucht der Aufferstehung Christi / vnter welchen der erste ist / das Er ist aufferstanden vmb vnser Gerechtigkeit willen / das wir nu in jm / vnd durch jn / vnsere Schuld bezalt haben / vnd die Straffe ausgestanden / vnd werden nu wegen solcher Bezalung von Gott dem HErrn von Sünden absoluiert vnd loß gezelt.

Der ander Nutz ist / das wir nu mehr wider worden sind Kinder Gottes / vnd Brüder des HErrn Jesu Christi.

Der dritte Nutz ist / das vnsere Leibe auch werden von Todten wider aufferstehen / vnd das es nicht anders sein köndte / sondern nothwendiglich geschehen müsse / haben wir bewiesen mit dreien Schlußreden: Erstlich aus dem fundament der Dialecticken / sublata causa tollitur effectus, Wenn die vrsache einer Kranckheit wrg ist / gehet die Kranckheit auch weg / wo nicht andere Symptomata zufallen. Nu hat Christus die Sünde gebüst / die ein Sold vnd vrsache war des ewigen todes / drümb so muß der ewige Tod auch auffgehaben sein / Daher saget Paulus / 2. Tim. 1. Christus hat die Macht dem Tode genommen / vnd das Leben ans Liecht bracht: Das ander fundament, damit wir erwiesen haben / das die Gleubigen / im Tode nicht bleiben / sondern aufferwecket werden / ist diß gewesen / dieweil der heilige lebendigmachende Geist in vns wohnet: Das dritte fundament, ist / dieweil die Gleubigen Glieder sind Jhesu Christi / welcher ist das Heubt. Ist nu das Heubt aufferstanden / so müssen die Glieder auch aufferstehen. Das aber auch die Gottlosen werden aufferstehen / erfordert Gottes Gerechtigkeit / seine Verheissung vnd Zusage / da Gott hat zusagen lassen / eine Aufferstehung der Todten / so ists jm auch möglich / vnd wird vorgebildet in der

Natur/vnd wir werden aufferstehen/ mit einem herrlichen clarificirten Leibe / der da ehnlich sein wird/ dem clarificirten Leibe Jhesu Christi/vnd werden aufferstehen am Jüngsten taze. Wolan dauon habt jr gestern durch Gottes Gnade weitleufftiger gehöret / Dieweil wir aber auff diß mal durch Gottes Gnade von der Application, das ist / wie wir solcher Wolthaten vnd Nutz der Aufferstehung Christi theilhafftig werden/ vnd in diesem Leben gebrauchen sollen / reden wollen / so wollen wir das jtzt verlesene Euangelium fahren lassen / welches auch / wils Gott / zur Vesper wird erkleret werden/vnd wollen jtzund kürtzlich vnd einfeltig euch berichten.

Wie wir des Nutzes der Aufferstehung Jhesu Christi sollen theilhafftig werden / vnd in diesem Leben gebrauchen.

Es wolle vns aber auch Gott hiezu seine Gnade vnd heiligen Geist geben vnd verleihen/Amen.

VNd für das erste / Meine Geliebten im Herrn/ jr habet gehöret/was für grosse Wolthaten wir durch die Aufferstehung Jesu Christi bekommen haben/dergleichen wir nicht haben / one welche wir die ärmesten vnd elendesten Creaturen weren / Vnd diese Wolthaten sind so gewiß erlanget vnd erworben durch Christum Jesum/ so gewiß als Adam vnd Eua / vnd wir durch sie gefallen sein in Sünde vnd Tod / so gewiß als wir hie leben vnd sterben. Es ist aber auch alhie zu mercken/das nicht alle Menschen zugleich solcher Wolthaten theilhafftig werden/ der Schatz ist erworben / sie bekommen jn aber nicht alle / Es werden zwar/ wie gehöret/ die Gottlosen auch aufferstehen von den Todten / aber zu ewiger Qual vnd Marter. Derwegen so höret vnd lernet jtzund/

ſtund / welches die ſind / die der Wolthaten Chriſti ſollen theilhafftig werden/das iſt/ vergebung der Sünden bekommen/Kinder Gottes werden/ aufferſtehen zum ewigen Leben vnd Frewde. Damit wir aber euch nicht ſo lange auffhalten / ſo antworten wir kurtz / vnd leren / Das alle die da gleuben/ wes Wirdens/ Standes / Geſchlechts / oder Alters die ſein/ der Wolthaten der Aufferſtehung Jheſu Chriſti ſollen theilhafftig werden. Gleubige aber ſind nicht alleine die/ die da wiſſen/ das Chriſtus gelidten hat / das Er geſtorben/begraben vnd aufferſtanden iſt: Sondern die auch diß alles für war halten / vnd darüber alle jr Vertrawen / Hoffnung / Troſt/ Zuuerſicht auff das Verdienſt Chriſti ſetzen / welcher Glaube iſt ein Werck des heiligen Geiſtes / der jn wircket durchs Gehör Göttliches Worts / welcher Glaube auch durch die Liebe thetig iſt / vnd alle zeit gute Wercke vbet/nicht das die guten Wercke da ſein müſten/zu erlangen die Wolthaten Chriſti/Sondern ſie ſind da/per ſe, für ſich/ natura & proprietate fidei, wegen der art vnd eigenſchafft eines rechtſchaffenen Glaubens. Das aber allein die Gleubigen an Chriſtum empfahen die Gerechtigkeit/ welche iſt vergebung der Sünden: So mercket zwey Sprüchlein/ eines aus dem alten/ das ander aus dem newen Teſtament / damit jr ſehen könnet / das wir nichts newes leren vnd gleuben / Sondern was die lieben Alten geleret vnd gegleubet haben. Eſaiæ am 53. Capitel ſpricht Gott: Mein Knecht der Gerechte/ notitia ſui iuſtificabit multos, wird durch ſein Erkentnis viel gerecht machen. S. Paulus ſaget in der Apoſtel Geſchichten am 13. Capitel/ vnd zun Römern am 10. Qui credit in hunc iuſtificatus eſt. Wer an den Son Gottes gleubet/ der iſt gerecht. Nehmet auch zwey Exempel/ eins aus dem alten/ das ander aus dem newen Teſtament. Im erſten Buch Moiſis am 15. Capitel ſtehet geſchrieben: Abraham hat gegleubet/ vnd das

ist jm zur Gerechtigkeit zugerechnet. Zum Gichtbrüchtigen spricht Christus Matthei am 9. Confide fili, remittuntur tibi peccata. Gleube mein Son/biß getrost/dir sind deine Sünde vergeben. Vnd das beide Aposteln vnd Propheten geleret vnd gegleubet haben / das die an Christum gleuben / gerecht werden / bezeuget S. Petrus / da er spricht/in Geschichten der Aposteln/am 10. Capitel: Von Christo Jhesu zeugen alle Propheten / das in seinem Namen/das ist/durch sein Verdienst bekommen vergebung der Sünden/alle/ die an jn gleuben. So schliessen wir nu/ vnd leren recht mit Paulo/ wider die Phariseer/ Papisten / vnd alle Werckheiligen/das wir allein aus Gnaden/vmb sonst/ one Werck / durch den Glauben an Christum gerecht werden/ das ist/vergebung der Sünden bekommen. Wir haben aber auch ein Concilium, auff welchem diese vnsere Lere ist beschlossen vnd confirmiret, Nemlich das Concilium Hierosolymitanum, dauon jr leset in Geschichten der Apostel am 15. Capitel / da beschliessen die Apostel/ vnd schreiben an die Heiden: Wir gleuben durch die Gnade GOTTES selig zu werden/ gleich wie auch vnsere Väter. Wenn nu gleich der Bapst zu Rom in Ewigkeit/ wiewol geschehen wird/ kein gemein Concilium ausschriebe: So lassen wir vns an diesem Concilio der Aposteln genügen/an diesen klaren Sprüchen vnd Exempeln der schrifft/ vnd gleuben/leren vnd bekennen/das die Gleubigen gerecht werden/das ist/vergebung der Sünden bekommen.

Zum andern / das auch die Gleubigen allein Kinder Gottes werden / so mercket das einige klare Sprüchlein / Johan am 1. Capitel: Er gab macht Kinder Gottes zu werden/die an seinen Namen gleuben. Das aber auch zum dritten / die Gleubigen aufferwecket sollen werden zum ewigen Leben vnd zur ewigen Frewde / so mercket diese Sprüche / Johannis am 11. Capitel: Wer an mich gleubet/ob er gleich

stirbet/

stirbet/so wird er leben. Johan. am 5. Capitel: Wer mein Wort höret/vnd gleubet dem/der mich gesand hat/ der hat das ewige Leben/ vnd kömpt nicht in das Gerichte/ Sondern ist vom Tode ins Leben gedrungen. Item/ Die Todten werden meine Stimme hören/ vnd lebendig werden. Johan. am 6. Das ist der Wille des/ der mich gesand hat/ das/ wer den Son sihet/ vnd gleubet an jn/ sol haben das ewige Leben/ vnd ich werde jn am Jüngsten tage aufferwecken. Aus diesen Sprüchen/ die für den gemeinen Man gnugsam sein/ ist offenbaret vnd erwiesen/ das alle/ die da bestendiglich gleuben/ sollen der Wolthat vnd Nutz der auffersthung Jhesu Christi theilhafftig werden.

Wie sollen wir aber solcher Lere hie in diesem Leben gebrauchen? Erstlich wenn wir fühlen den Zorn Gottes vber die Sünde/ sollen wir dem entgegen halten/ die Gerechtigkeit/ den Verdienst/ vnd die Bezalung Jhesu Christi/ vnd sollen sagen: Gott/ du bist billich zornig vber mich wegen meiner Sünde/ vnd hast vrsache gnugsam/ mich derer wegen zu verdammen/ ich erinnere dich aber demütiglich des contracts, der zwischen dir vnd deinem Sone meinet wegen ist auffgerichtet/ da du zugesaget/ vnd gewilliget hast/ Wenn ein ander für mich liede vnd bezalete/ so woltestu mich zu Gnaden annehmen/ vnd mir meine Sünde vergeben/ vnd die ewige verdiente Straffe erlassen. Nu hat Christus Jhesus dein Son/ für mich gelidten/ gebüst/ vnd bezalet/ des tröste ich mich/ vnd bitte dich/ du wollest mich/ vermöge des contracts, loß lassen/ vnd deinen Zorn von mir wenden/ Das thut auch Gott/ wenn wir jm diesen contract mit gleubigem Hertzen also fürhalten/ vnd Christum auffwecken/ O HErr Jhesu bit für mich/ sey du mein Mitler zur Rechten deines Vaters/ wie denn auch die Christliche Kirche singet:

Mein Sünd sind schwer vnd vbergroß/
Vnd rewen mich von Hertzen:
Derselbigen mach mich quit vnd loß/
Durch deinen Tod vnd Schmertzen.
Vnd zeig mich deinem Vater an/
Das du hast gnug für mich gethan/
So werd ich quit der Sünden Last/
HErr halt mich fest/
Wes du dich mir versprochen hast.

Vnd wenn wir also beten/ Gott vnd seinen Son erinnern/ so heist es auch wie Paulus saget Rom. 8. Wer wil die Auserwelten Gottes beschüldigen/ Gott ist hie/ der da gerecht machet/ Wer wil verdammen/ Christus ist hie/ der gestorben ist/ ja viel mehr der auch aufferstanden ist/ welcher ist zur Rechten Gottes/ vnd vertrit vns.

Zum andern/ wenn vns der Teufel vnd Tod viel vexieret/ wil an vns viel interesse, vnd bezalung haben/ so sollen wir jme getrost fürhalten/ die Bezalung vnd Verdienst Jesu Christi/ vnd sollen sagen: Du verdampter Geist/ du hettest wol theil an mir/ wenn ich nicht bezalet hette/ Weistu aber nicht/ wie sich Christus für mich erbotten hat zu bezalen/ hat es auch volkömlich gethan? Hastu etwas mangels/ so sprich Christum an/ meinen Bürgen/ Er wird dir wol antworten? Ich weiß aber/ vnd bin gewiß/ das Er dir auch nichts mehr schüldig ist/ von meinet wegen/ Er hat für mich bezalt/ des habe ich Brieffe vnd Siegel/ das liebe Euangelium/ die heilige Tauffe/ vnd sein Nachtmal/ Wenn das der Teufel höret/ wird er vns wol zu frieden lassen.

Das wir aber durch den Glauben Kinder Gottes sein/ sollen wir also gebrauchen: Erstlich/ das wir in vnsern Sünden/ ob wir gleich offt wider kommen sein/ nicht verzagen/ sondern gedencken: Ach solt vns Gott nicht vergeben/ wenn wir nur Busse thun? Verzeihet doch offt ein Vater seinen Kin-

nen Kindern/ wenn sie nur bitten / wie viel mehr wird das Gott thun? Wie sich der Vater vber Kinder erbarmet/ also erbarmet sich der HErr vber die so jn fürchten. Zum andern/ das wir Kinder Gottes sein durch den Glauben/ sollen wir also gebrauchen / das wir Gott den HErrn vleissig vnd gerne anruffen/ Denn welch Kind schewet sich für seinem Vater jn anzusprechen/ vmb das/ was er bedarff. Welcher Vater versaget auch seinem Kinde etwas / wo fern es jm nützlich/ vnd ers auch hat? Daher nennet Christus in vnserm Gebet Gott vnsern Vater / damit Er vns wil locken / das wir gleuben sollen / Er sey vnser rechter Vater/ vnd wir seine rechte Kinder / auff das wir getrost / vnd mit rechter zuuersicht / jn bitten sollen / wie die lieben Kinder/ jren lieben Vater. Zum dritten/ sollen wir dieses/ das wir Kinder Gottes sein / durch den Glauben/ also gebrauchen/ das wir mit Gott dem HErrn zu frieden / vnd gedüldig sein / wenn Er vns Creutz zuschicket / vnd gedencken / das Ers thut/ seinet vnd vnsert halben. Ein Vater steupet sein Kind/ das man nicht saget: Der ist ein loser Man/ der lest seinem Kinde allen muthwillen nach / Er thut es auch dem Kinde zum besten / das es frömmer werde: Also schicket Gott der HErr vns Creutz zu / von wegen seiner Gerechtigkeit / auch vnsern Glauben vnd Gedult zu prüfen / vnd das wir vns für Sünden hüten. Gleich aber wie ein Vater mitten vnter dem steupen / das Vaterhertz doch gleichwol behelt: Also gedenckt Gott mitten in seinem Zorn an seine Gnade / wenn Er vns gleich steupet / hat Er vns doch lieb. Vnd gleich wie ein Vater / wenn er sein Kind steupet/ helt ers doch mit der Hand/ das es nicht vber das Bein scheust/ vnd schaden nimmet: Also ob Gott gleich Creutz zuschicket/ so gibt Er doch Krafft/ Stercke vnd auskommen/ vnd kennet eines jeden Menschen Complexion, leget nirgend mehr auff/ als er ertragen kan. Zum vierden/ das wir Kin-

der

der Gottes sein/durch den Glauben/sollen wir also gebrauchen/das wir heilig/keusch/ vnd warhafftig/als die Kinder Gottes leben/vnd vnserm Himlischen Vater nachfolgen.

Das wir aber aufferstehen sollen zum ewigen Leben / sollen wir also gebrauchen : Erstlich/ wenn wir in Creutz vnd Trübsal sein/vnd vns die Welt an allen örten plaget/ sollen wir vns trösten mit der Aufferstehung / vnd sagen: Wolan ich weiß/ es wird nicht ewig wehren/ das jr zwene einen reuffen / es wird ein mahl ein ende sein / vnd wird darauff folgen / da es auch gleich weret biß in den Tod / eine fröliche Aufferstehung vnd ewige Frewde. Daher saget Hiob / vnd brauchet also des Artickels von der Aufferstehung der Todten/zum Trost in seinem vielfeltigen Creutz/ vnd spricht: Ich weis das mein Erlöser lebet. Daher tröstet Christus auch seine Jünger / vnd erinnert sie der ewigen Frewde/ die folgen sol auff jr Trübsal.

Darnach so sollen wir des Artickels von der Aufferstehung der Todten gebrauchen/ zu lindern die Schmertzen / wenn vns vnsere Freunde absterben / das wir gedencken: Wolan / ich tröste mich des / kömpt er nicht widerümb zu mir/so komme ich doch zu jm. Also tröstet sich Dauid/vnd das Weib der sieben Söne/ im Buch der Machabeer. Es ist ja war / es thut wehe / wenn sich Freunde scheiden müssen / wenn ein Weib jren Man / vnd ein Man sein Weib verleuret / vnd einem ein stücke von seinem Hertzen weggerissen wird / da mags wol gehen nach dem Liedlein:

Scheiden wer hat dich erdacht?
Das mich in groß Leid hat bracht/
Ach wie sehnlich leiden /
Bringt mir das schwere scheiden?

Wir mögen aber widerümb singen:

Widerkommen das bringt Frewde.
Widerkommen macht /
Das ich scheiden nicht acht.

Vber

Vber das so sollen wir des Artickels von der Aufferstehung auch also gebrauchen / das wir vns den grewlichen anblick des Todes nicht zaghafftig machen lassen / da vns offt einfellet / wir werden ewiglich im Tode bleiben. Da sollen wir vns erinnern des Artickels von der Aufferstehung der Todten. Eben also braucht Paulus den Artickel / da er begeret auffgelöst zu werden / vnd bey Christo zu sein. Item / Simeon / der da begeret mit Fried vnd Frewd zu sterben. Eben also hat auch fein gebraucht den Artickel von der auffstehung der Todten / Nicolaus Herman der alte Cantor im Joachims thal / da er singet in seinem Liedlein:

Ich bin ein Glied von deinem Leib /
Des tröst ich mich von Hertzen /
Von dir ich vngescheiden bleib /
In Todes noth vnd Schmertzen.
Wenn ich gleich sterb / so sterb ich dir /
Ein ewigs Leben hastu mir
Durch deinen Tod erworben.

Item / Wo du bist / da kom ich hin /
Das ich stets bey dir leb vnd bin /
So fahr ich hin mit Frewden.

Ferner so sollen wir den Artickel von der Aufferstehung der Todten also gebrauchen / das wir vns in diesem Leben keusch vnd erbarlich halten / als die jenigen / die in jenem Reich vber Gottes Tische werden sitzen. Einer der offt mit hohen Leuten vmbgehet / pfleget sich fein höfisch / vnd wie man saget / fein knap zu halten / viel mehr wir / die wir in diesem Leben für Gott wandeln / jm dienen / vnd in jenem Reiche essen vnd trincken sollen / vber seinem Tisch / sollen vns erbarlich / keusch vnd züchtig halten.

Endlich / so sollen wir des Artickels von Aufferstehung der Todten also gebrauchen / das wir armen Leuten gerne mittheilen / Es werden nicht allein Reiche aufferstehen /

vnd bey Gott sein/ Sondern auch Arme/denen wir hie vnsere Partecken mitgetheilet haben / da wird es vns warlich eine grosse Ehre vnd Frewde sein / wenn vnsere Partecken werden auff Gottes Tisch auffgeleget / gerhümet vnd gelobet werden / vnd Gott wird vmb derselbigen Belohnung willen angesprochen werden. Sehet jrs/also sollen wir der Aufferstehung Christi theilhafftig werden vnd gebrauchen.

Also habt jr nu diese Feiertage vber gehöret. Erstlich / das Christus ist aufferstanden von den Todten. Zum andern / habt jr gehöret / Warümb/ vnd wie wir solcher Wolthaten sollen theilhafftig werden. Wir beschliessen aber vnsere Predigt vnd diß Fest mit dem gemeinen Gebet/der Christlichen Kirchen/vnd sagen:

ALlmechtiger Gott / der du durch den Tod deines Sons / die Sünde vnd Tod zu nicht gemacht / vnd durch sein Aufferstehung / Vnschuld vnd ewiges Leben widerbracht hast / auff das wir von der gewald des Teufels erlöset / in deinem Reich leben/Verleihe vns/das wir solches von gantzem Hertzen gleuben/ vnd in solchem Glauben bestendig dich allezeit loben / vnd dir dancken / durch Jesum Christum deinen lieben Son / vnsern HErrn / welchem mit dir / vnd dem heiligen Geiste / sey Lob / Ehre vnd Preis/von nu an bis in Ewigkeit / Amen.

Hiob XIX.

Ich weiß/ vnd gleub es festiglich/
Mein Erlöser lebt/ drauff sterb ich.

Vrban Gaubisch.

Zu Eißleben gedruckt/ den letzten
Martij, Anno 1586.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-108099-p0038-9

AB: 154582

ULB Halle 3
002 045 753

56.

VD 17

Hlg. 255.

1613
1639

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-108099-p0040-9

Z.

Zwo Osterpredigten/

Eine

Vom Nutz der Auff-

erstehung Christi.

Die andere/

Von der Application/ oder

wie man solches Nutzes theilhafftig
werden/ vnd denselben in diesem Leben
brauchen sol.

Schlecht vnd . aus Gottes Wort
den einfeltigen . im Vnterrichte
vnd Trost gethan/

Durch

Johannem Schlöer Pfar-
herrn zu Franckenhausen/ Vnd
der darzu gehörigen Kirchen
Superintendentem.

Psalm. 145.

Der HERR ist . he/ denen/ die jn anruffen/
Die jn mit ernst a
Er thut/ wa . rfürchtigen begeren/ Er
höret jr schreyen/ . fft jnen.